

Vierter Thüringer Schülerfirmengipfel setzt auf Nachhaltigkeit

24.04.2015 - 04:00 Uhr

Eigentlich tauschen sich Schüler heute besonders gerne per SMS, WhatsApp oder E-Mail aus, doch beim vierten Thüringer Schülerfirmengipfel der Nachhaltigkeit im Briefzentrum in Erfurt ging buchstäblich die Post ab, wurden handgeschriebene Grüße an Zuhause oder Liebesbriefe ganz traditionell im Kuvert abgeschickt.



Nachhaltige Mobilität: Zusteller Martin Zirbus stellt im Briefzentrum das Elektrofahrzeug der Postniederlassung vor. Die Schülerfirmenvertreter Wolfgang Ritter, Reka Gatos, Pascal Schmidt, Johannes Luther, Lewin Wirthwein und Romy Schiller staunten nicht schlecht, wie leise das Auto fährt und wie einfach es an der Steckdose betankt werden kann. Foto: Dieter Lücke

Erfurt. Die Erfurter Niederlassung der Deutschen Post AG war schon häufiger Gastgeber für Schulgruppen, aber nun erstmals der des Gipfeltreffens für die aus weiten Teilen Thüringens angereisten Schülerinnen und Schüler und deren betreuende Lehrer aus nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirmen.

„Putzteufel“ und „Nähgilde“

Bei der ganztägigen Zusammenkunft wurden Workshops zu den Themen Kochen und gesunde Ernährung, die wertsteigernde Weiterverarbeitung von Rest- oder Abfallstoffen und zum Energiesparen geboten. Dabei bekamen die Jugendlichen ganz praktische Hinweise, wie nachhaltige Ziele von Unternehmen verfolgt und umgesetzt werden können.

Auf dem Gelände des Erfurter Briefzentrums lernten die Schüler ein Auto kennen, das auf „leisen Sohlen“ unterwegs ist: eines der vier in Erfurt stationierten Elektrozustellfahrzeuge der Post. Natürlich durften Teilnehmer des Gipfels auch eine Mitfahrrunde in dem Auto erleben, das nur über die Steckdose betankt wird und ganz ohne Abgase auskommt, also umweltfreundlich und deshalb nachhaltig ist.

Nachhaltigkeit haben sich auch die Mitwirkenden der Schülerfirmen auf die Fahnen geschrieben, die jetzt beim Gipfeltreffen dabei waren: von der Awo-Schloss-Schule Neustadt/Orla die „SCS-GmbH“, dann „Putzteufel“, „Cafeklatsch“ und „Kunstgewerbe“ von der Finneckschule Rastenberg, „MC Lessing“ von der Staatlichen Regelschule G. E. Lessing Greiz, das Event-Zentrum der Freien Ganztageschule Milda, die „L-P-G“ der Fröbel-Schule Schleiz, „Werra Snack“ von der Staatlichen Regelschule Breitungen, die „Juniorenkaufleute Jena“ von der Karl-Volkmar-Stoy-Schule Jena, von der Schülerfirma „ARTemis“ des Ratsgymnasiums Erfurt und von der „Nähgilde“ der Hermann-Lietz-Schule in Haubinda.

In der Praxis bedeutet Nachhaltigkeit für die Schülerfirmen, dass sie nicht nur versuchen, verantwortungsbewusst und erfolgreich zu wirtschaften, sondern dass sie dabei auch ökologische und soziale Ziele verfolgen, wichtige Fähigkeiten für ihr späteres Berufsleben. Deshalb werden die Schülerfirmen auch von einer Arbeitsgruppe betreut, in der Vertreter des Thüringer Kultusministeriums, der Industrie- und Handelskammer Erfurt (IHK), des Senior-Experten Service (SES) und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

mitwirken. Und weil Schülerfirmen auch wichtige Schritte auf dem Weg zur Berufsorientierung sind, unterstützen auch kleine und mittelständische Betriebe sowie größere Unternehmen die unternehmerische Tätigkeit der jungen Menschen.

Etwas das Erfurter Café und Restaurant „Cognito“, in dem täglich frische Produkte als vegane oder vegetarische Alternative angeboten werden. Bei der Zubereitung eines „Cognito Veggie Curry“ für alle Teilnehmer des Gipfeltreffens konnten Jugendliche, die etwa sich sonst in ihrer Schülerfirma um die Pausenversorgung kümmern, nicht nur von den Machern des „Cognito“ lernen, sondern sogar aktiv bei der Zubereitung des leckeren Reisgerichtes mitwirken. Und im Workshop mit Vera Niedermeier, die in Erfurt den Textil- und Designladen „Moquadrat“ betreibt, staunten die Schüler nicht schlecht, wie sich aus wiederverwertbaren Rest- oder Abfallstoffen noch sehr praktische und dekorative Gegenstände fertigen lassen: Schlüsselbänder, Handy- und Notebooktaschen, Hausschuhe, Textilien oder Gegenstände für den Haushalt. „Upcycling“ nennt sich das, wenn aus solchen Abfallprodukten der sogenannten Wegwerfgesellschaft wiederverwertbare Gegenstände gemacht werden. Die eine oder andere Anregung haben die Schülerfirmenvertreter gerne für künftige Geschäftsideen mitgenommen.

Nachhaltigkeit rund um den Globus

Reichlich Anregungen gab es auch von der Verbraucherzentrale Erfurt in Sachen Energiesparen. Über Berufschancen und Ausbildungsmöglichkeiten informierten zudem die IHK und die Post. Und von Alexander Leibold, Leiter der Niederlassung Erfurt der Deutschen Post AG, erfuhren die Schülerinnen und Schüler dann auch, was Nachhaltigkeit für ein rund um den Globus agierendes Unternehmen bedeutet. Denn die Post zählt zu den größten Unternehmen weltweit mit sage und schreibe etwa 480.000 Mitarbeitern. „Go Green“ hat sich der Konzern in Sachen Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben, wobei vor allem die besondere Verantwortung für den Klimaschutz betont wird. Der Einsatz von Elektrofahrzeugen bei der Brief- und Paketzustellung ist dabei ein konkreter Beitrag.

Dieter Lücke / 24.04.15 / TLZ

fsmw/20150415

[Zurück](#)